

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

**Beförderung einer Gesamtausgabe
der Quellschriften deutscher Geschichten des Mittelalters.**

Achtunddreissigster Band.



**Hannover und Leipzig.
Hahnsche Buchhandlung.
1913.**

XVI.

Aus Englischen Bibliotheken.

Von

Wilhelm Levison.

III.

V. Eine Geschichte der Päpste aus Canterbury.

Im 35. Bande dieser Zeitschrift habe ich S. 331 bis 431 über zwei Englische Handschriften des Liber Pontificalis berichtet, die für die Herstellung von dessen Text ohne Belang sind, aber bemerkenswert sind durch die Fortsetzungen, die sich dort an die alte Papstgeschichte angeschlossen haben, und mehr noch durch die Zusätze, die zwischen und in die Papstvitae eingeschoben sind¹. Aus der Handschrift der Cambridger Universitätsbibliothek Kk. 4. 6 liess sich so eine Sammlung von 34 stadtrömischen Inschriften vom späteren vierten bis zum beginnenden achten Jahrhundert gewinnen (S. 350—366), die unsere Kenntnis der Römischen Inschriften jener Zeit nicht unwesentlich erweiterte, freilich durch Abweichungen bei bereits bekannten Stücken Zweifel und Fragen erweckte, auf die ich in jenem Zusammenhang nur hindeuten konnte 'in der Hoffnung, dass bessere Kenner der frühmittelalterlichen Epigraphik und Topographie von Rom die Lösung geben' würden. Diese Hoffnung ist nicht ganz vergeblich gewesen; mehrere Forscher haben sich unterdessen mit der Sammlung oder mit einzelnen Inschriften aus ihr beschäftigt. G. Mercati² führt aus, dass die Zahl der

1) Bei der Beschreibung des Harleianus n. 633 ist S. 403 zu berichtigen, dass die dort erwähnten Einschiebsel aus Bedas *Historia ecclesiastica* nicht zum ursprünglichen Texte gehören. Es sind zwei Randbemerkungen von anderer, wenn auch etwa gleichzeitiger Hand, die ich wegen der sich darin aussprechenden chronologischen Interessen nachtrage, fol. 5': 'Beda presbyter libro V. Historie Anglorum capitulo XXIII.: "Anno incarnationis dominice CLXVII. Eleuther Rome presul factus ('est' übergeschrieben), XV annos ecclesiam gloriosissime rexit". Numeratis annis non a nativitate Domini, sed a passione', und fol. 12: 'Beda libro V. Historie Anglorum: "Anno incarnationis dominice CCCCXXX. Palladius ad Scottos in Christum credentes a Celestino papa primus mittitur episcopus". Hoc autem fieri potuit VIII. anno ipsius Celestini papae secundum Dionisium et secundum Librum Pontificum, numeratis annis non a nativitate Domini, sed a passione'. 2) *Rassegna Gregoriana* IX, 1910, Sp. 47—50.

vorher unbekannten Inschriften von vier auf sieben zu erhöhen ist, indem, wie ich selbst (S. 352) schon als möglich hingestellt hatte, die letzten zwei Distichen von n. 6 (eb.) als selbständige Inschrift aufzufassen sind, dass ebenso in n. 14 (S. 358) die drei Hexameter am Anfang von den folgenden zwei Distichen getrennt werden müssen¹, dass endlich auch in n. 16 (S. 359) die zwei, mir nicht unbedenklich erscheinenden Hexameter am Schlusse sich gegenüber den vorhergehenden Distichen durch ihre Form als besondere Inschrift darstellen. Die Inschrift der Kreuzkapelle am Baptisterium von St. Peter n. 8 (S. 353) wird von J. Herwegen² und G. Morin³ behandelt; hatte ich schon darauf hingewiesen, dass das letzte Distichon als Antiphon am Tage der Kreuzerhöhung (14. September) sich im Römischen Brevier findet, so wird nun dort wahrscheinlich gemacht, dass in der Inschrift die Quelle zu erkennen ist, aus der die Liturgie geschöpft hat. Auffallend erschien sogleich die grosse Zahl von Inschriften, die dem Papst Symmachus (498—514) zugewiesen werden⁴, dabei das neue, seinen Namen nennende Distichon der Inschrift n. 10 (S. 355) 'Sumite perpetuam', die Symmachus nach dem Cantabrigiensis mit n. 11 in einer Kirche des Erzengels Michael angebracht haben soll, während O. Marucchi beide in mehreren Abhandlungen der Jahre 1901—1908 namentlich auf Grund der im wesentlichen topographischen Anordnung der Sammlung von Verdun für ein Baptisterium an der Via Salaria bei den Priscilla-Katakomben in Anspruch genommen hatte⁵. Marucchi hat diese Inschriften denn auch zum Gegenstand einer neuen umfangreichen Untersuchung gemacht, in der er die Angaben der Cambridger Hs. in recht kühner Weise mit seinen früheren Ausführungen in Einklang zu bringen sucht durch die Annahme, dass Symmachus eine ältere Inschrift übernommen und an anderem Ort wiederholt habe, dass also die Widersprüche der neuen Ueberlieferung und der älteren Aufstellungen nur scheinbar vorhanden, weder die eine noch die anderen zu verwerfen seien⁶.

1) So mit Recht auch Duchesne (vgl. unten S. 647 Anm. 1) S. 287 und 297. 2) Zur Geschichte des Kreuzoffiziums (Der Katholik 1910, Band I, 321—324). Vgl. dazu U. Mannucci, Rassegna Gregoriana IX, 1910, Sp. 249—251. 3) Revue Bénédictine XXVII, 1910, S. 401. 4) Vgl. N. A. XXXV, 365 f. 5) Vgl. eb. S. 355 f. 6) O. Marucchi, Studio critico sulla nuova silloge di Cambridge e sulla iscrizione *Sumite perpetuam* ecc. in relazione alla memoria di S. Pietro nel cimitero di

Demgegenüber betrachtet L. Duchesne¹ die ganze Sammlung und ihre sämtlichen Abweichungen von der sonstigen Ueberlieferung; er betont noch stärker die von mir gegen die Symmachus beigelegte Rolle erhobenen Bedenken und die Unterschiede topographischer Angaben und sieht darin in der Hauptsache sicherlich mit Recht Willkürlichkeiten des Schreibers, der die Inschriften in den Liber Pontificalis eingefügt hat. Die Echtheit der hier allein erhaltenen Inschriften bleibt bestehen, und die Sammlung behält so ihren Wert; aber ihre Besonderheiten gegenüber anderen Sammlungen mahnen zum Misstrauen und zur Vorsicht bei der Benutzung².

Bei der Untersuchung der Cambrider (C) und Londoner (L) Hs. des Liber Pontificalis hatte sich ein gemeinsamer Grundstock ergeben, eine zwischen 1119 und 1125 in Canterbury entstandene Kompilation, die auf der Vereinigung einer bis zu Hadrian I. reichenden Hs. des Liber Pontificalis mit einem Papstkataloge beruhte, der aus anderen erzählenden und urkundlichen Quellen ergänzt worden war. Wilhelm von Malmesbury hat die Kompilation bereits in den Gesta regum Anglorum benutzt, deren erste Fassung 1125 vollendet war; auf ihn glaubte ich auch die Entstehung von C selbst mit einem gewissen Vorbehalt zurückführen zu dürfen³. Freilich als Heimat der von ihm ausgeschriebenen Kompilation ergab sich nicht Malmesbury, sondern Canterbury, und dass diese Annahme nicht nur für die CL gemeinsamen Teile gilt, sondern wenigstens auch für die nur in C überlieferte Inschriftensammlung, dass also vermutlich auch diese schon der gemeinsamen Vorlage angehört hat, dafür hat sich unterdessen in einer bis dahin nicht näher untersuchten Papstgeschichte aus Canterbury ein neuer Beweis gefunden.

Priscilla (Nuovo Bullettino di archeologia cristiana XVI, 1910, S. 69—129). Vgl. auch den Bericht über Verhandlungen der Gesellschaft für christliche Archäologie in Rom, eb. S. 140—142, und d(e) W(aal), Römische Quartalschrift XXIV, 1, 1910, S. 96 f. 1) Le recueil épigraphique de Cambridge (Mélanges d'archéologie et d'histoire XXX, 1910, S. 279—311). — Nicht zugänglich war mir der Aufsatz von S. Scaglia, La nuova silloge epigrafica del codice di Cambridge e la controversia circa il cimitero Ostiano (Rivista di scienze storiche 1910, S. 321—330). 2) Der Vollständigkeit wegen füge ich hinzu, dass L. Delisle in der Bibliothèque de l'École des chartes LXXI, 1910, S. 465 f. den Brief Paschalis' II. an Robert von der Normandie aus meinem Aufsatz (S. 427 ff.) wiederholt hat, mit einigen einleitenden Worten, den letzten Zeilen aus der Feder des ausgezeichneten Forschers. 3) A. a. O. S. 416 ff.

Die Handschrift *Cartae Antiquae A. 42* in der Bibliothek des Domkapitels von Canterbury hat J. B. Sheppard vor mehreren Jahrzehnten kurz verzeichnet¹; nach seinen Angaben gehörte zwar die vorliegende Abschrift der 2. Hälfte des 13. Jh. an, aber ihr Inhalt war weit älter, kurze Lebensbeschreibungen der Päpste und der Erzbischöfe von Canterbury aus der Feder eines Zeitgenossen und Bewunderers von Erzbischof Dunstan (959—988). Unsere Kenntnis der Geschichte des Papsttums im 10. Jh. ist bekanntlich besonders schlecht, die Ueberlieferung höchst dürftig, und eine brauchbare Vermehrung derselben gerade aus Englischer Quelle konnte man um so eher für möglich halten, als auch von der Romreise von Dunstans zweitem Nachfolger Sigerich (990—994) im Jahre 990 mit dessen Itinerar ein Verzeichnis der Päpste des 10. Jh. nach England gelangt ist². Für die Fortsetzung von Mommsens Ausgabe des *Liber Pontificalis* durfte ein solcher Hinweis nicht unbeachtet bleiben³; dank dem Entgegenkommen der mit der Leitung der Bibliothek betrauten Herren Rev. E. Moore, D. D., und Rev. C. E. Woodruff habe ich die Hs. im Herbst 1910 untersuchen können⁴. Das Ergebnis war leider eine Enttäuschung: das Werk des angeblichen Zeitgenossen von Dunstan ist in Wirklichkeit eine bedeutend jüngere Kompilation.

Die Hs. A. 42 ist eine grosse Rolle, die aus sechs rechteckigen Pergamentstücken zusammengenäht ist. Die Schrift ist eine Halbkursive des späteren 13. Jh., und der Text ist ohne Ueberschrift in zwei Spalten über fast die ganze Vorderseite und ein Drittel der Rückseite in folgender Weise verteilt, indem ich die sich an einander anschliessenden Hälften der sechs Stücke mit fortlaufenden Zahlen bezeichne:

1) Fifth Report of the Royal Commission on Historical Manuscripts, 1876, S. 462; danach F. Liebermann, N. A. IV, 622. 2) W. Stubbs, *Memorials of saint Dunstan (Rerum Britannicarum medii aevi scriptores LXIII)*, 1874, S. 391; R. Pauli und F. Liebermann, N. A. V, 639 f.; Duchesne, *Le Liber Pontificalis* II, S. XV. 3) Vgl. meine Bemerkung N. A. XXXV, 334 Anm. 4. Die dort ebenfalls erwähnten Auszüge aus dem '*Liber de gestis summorum pontificum*' in der Hs. der Cambridger Universitätsbibliothek Dd. 14. 20 (843), fol. 260—262, aus dem 14. Jh. reichen nur bis zu Liberius und Felix II. und sind wertlos; sie weisen den Einfluss von Pseudo-Isidor auf — vermutlich mittelbar — und verlohnten keine nähere Untersuchung. 4) Vgl. N. A. XXXVII, 4 f.

Vorderseite			Rückseite		
I	1	3			I
II	2	4			II
III	9	11	5	6	III
IV	10	12	7	8	IV
V	13	15			V
VI	14				VI

Den freigebliebenen Raum der Rückseite hat man noch im 13. Jh. teilweise für andere Eintragungen benutzt. Der Abschnitt I enthält ein Verzeichnis von Urkunden für die Domkirche (Christ Church) von Canterbury, besonders von Päpsten des 12. und 13. Jh., das vielleicht bei einer künftigen 'Anglia pontificia' einmal von Nutzen sein mag; es beginnt mit einem Schreiben Alexanders III. (1159—81) an Erzbischof Thomas (1162—70): 'Allex(ander) sancto Th(omae) martiri de excomunicacione facienda in eos qui pacem perturbant', und der Urkunde eines Alexander über Zehnten: 'Allex(ander) de decimis et ecclesiis de Hedlege et Yuneket'¹, nennt nach Urkunden anderer Päpste² auch solche von Erzbischöfen der Englischen Metropole, so eine 'Carta beati Anselmi' (1093—1109) und andere von Edmund (1234—40) und Theobald (1139—61), und endet mit einer 'Conposicio inter nos et Rof(ensem) episcopum'. Auf der Rückseite des Streifens II ist das Stück einer Chronik eingetragen: 'Post bellum Troianum Silvius genuit Brutum — — mortalitas est subsecuta', endlich auf der gleichen Seite von VI der Anfang einer Aufzeichnung über die Verhandlung von Penenden Heath, wo Erzbischof Lanfrank 1072 vor dem Grafschaftsgericht von Kent mit Bischof Odo von Bayeux, dem Bruder

1) Vielleicht ist die Urkunde Alexanders IV. (1254—61) gemeint, die im Eighth report of the Royal Commission on Historical Manuscripts, 1881, Part I, 318 verzeichnet ist: 'Confirming to Christ Church the tithes of Bocking, Hadleigh, and other parishes'. 2) Eine Urkunde Urbans IV. ist von anderer Hand nachgetragen.

Wilhelms des Eroberers, um Besitzungen und Rechte seiner Kirche gestritten hat¹.

Die Geschichte der Päpste selbst beginnt, wie üblich, mit Petrus und schliesst mit Johannes XII. (955—964); bei Gregor I. setzt die Geschichte der Erzbischöfe von Canterbury von Augustin an ein, die von da an in die Papstgeschichte eingestreut ist und sich noch etwas über sie hinaus erstreckt, um mit Dunstan zu enden. Die Lebensbeschreibungen der Päpste sind im allgemeinen kurz; nach dem Namen geben sie vor allem die Zahl des Papstes in der Reihe seit Petrus, Heimat, Sessionsdauer, Konstitutionen, den Todestag, auch wohl die Begräbnisstätte, mitunter Ereignisse der Zeitgeschichte und die Grabinschrift. Verschiedene Quellen sind dabei zusammengearbeitet. Wie wenig hier ein Zeitgenosse Dunstans das Wort führt, zeigt das Werk, das durch die ganze Schrift hin benutzt ist und gleichsam ihr Gerippe abgegeben hat, die Weltchronik des Marianus Scottus (bis 1082) mit den Zusätzen des Florentius von Worcester († 1118)²; schon die Doppelrechnung der Inkarnationsjahre 'secundum ewangelium' und 'secundum Dyonisium', die gleich am Anfang begegnet, weist auf den Irischen Klausner von Mainz hin, der die Aera des Dionysius Exiguus bekanntlich durch eine vermeintlich richtigere Berechnung von Christi Geburtsjahr ersetzen wollte, und zahlreiche Stellen bestätigen die Abhängigkeit von seinem Werk und von den besonders die Englische Geschichte betreffenden Einschübseln des Mönches von Worcester. Auch der Papstkatalog, der vor der Weltchronik in Marians Urschrift, dem Vaticanus Palatinus Lat. n. 830, fol. 16' steht³ und der sich auch in seiner zweitältesten Abschrift, dem Londoner Cottonianus Nero C. V vom Ende des 11. Jh., fol. 18'—19⁴ und unzweifelhaft in Hss. des Florentius⁵

1) Ich habe diese dritte Eintragung in der *English Historical Review* XXVII, 1912, S. 717—720 veröffentlicht: 'A Report on the Penenden Trial'. 2) Ich benutze Marians Chronik in der Ausgabe von Waitz (SS. V, 481—562), die Zusätze des Florentius in der von B. Thorpe, *Florentii Wigorniensis monachi Chronicon ex chronicis I*, London 1848. Beide findet man vereinigt in den älteren Ausgaben des Florentius von Howard (London 1592) und hinter den *Flores historiarum per Matthaeum Westmonasteriensem collecti*, Frankfurt 1601, S. 459—696. 3) Den Anfang und Schluss hat Waitz a. a. O. S. 487 mitgeteilt. 4) Von mir benutzt. 5) Vgl. J. R. H. Weaver, *The Chronicle of John of Worcester (Anecdota Oxoniensia, Mediaeval and modern series XIII)*, 1908, S. 5 f. und S. 8.

findet, ist mindestens von Hadrian I. an in weitem Umfang neben Marian selbst benutzt; eben das Ende dieses Katalogs, der mit Johannes XII. schliesst¹, bezeichnet auch das Ende der Papstreihe unserer Hs. Wenigstens einzelne Angaben ergänzte der Kompilator aus der Papstgeschichte, die Bonizo von Sutri in dem vierten Buche seiner kirchenrechtlichen Sammlung gegeben hat².

Neben diesen späten Quellen hat der Verfasser (= Cant.) aber auch den *Liber Pontificalis* selbst herangezogen und in seine Darstellung ziemlich dürftige Auszüge aus ihm aufgenommen, die im Leben Stephans III. (768—772) aufhören, sich also genau so weit erstrecken, wie der Text des *Liber Pontificalis*, zuletzt im Auszug, in C wiedergegeben ist, und wenn eben das Leben Stephans III. nur in der verkürzten Gestalt von CL hier benutzt ist³, so bestätigen einzelne Lesarten auch sonst die Verwandtschaft der hier benutzten Hs. des *Liber Pontificalis* mit der Vorlage von C⁴. Es handelt sich hier um eine Ableitung derselben Papstgeschichte, deren Zusammensetzung sich beim Vergleich von C und L zum grossen Teil erkennen liess. Die Zutate, die dort mit dem *Liber Pontificalis* verbunden sind, lagen sicherlich auch unserem Kompilator vor, teils unmittelbar teils nur im Zusammenhang jener Vorlage. Von dem sich dort anschliessenden, mitunter zu einer ausführlicheren Erzählung erweiterten Papstkatalog⁵ fand ich Spuren bei Leo III.⁶ und Formosus⁷. Hier wie dort sind die *Dialoge* Gregors des Grossen⁸, Bedas *Historia ecclesiastica*⁹ und Hildvins *Revelatio Stephano papae ostensa*¹⁰ benutzt, und wenigstens eine Erwähnung Gregors bei Papst Agapit geht an-

1) Der von Marian aufgenommene Papstkatalog ist eng verwandt mit dem unvollständig erhaltenen Verzeichnis des Laurentianus LXV. 35 aus Monte Cassino (11. Jh.), das Duchesne II, S. XIV herausgegeben hat, nur dass die dort zugesetzte ausführliche Erzählung über Johannes XII. fehlt. 2) Die im letzten Grunde auf Pseudo-Isidor (ed. Hinschius S. 160 f.) zurückgehende Angabe über Papst Fabian: 'Hic constituit, ut per singulos annos novum crisma conficiatur et vetus incendatur', stammt aus Bonizo's *Decretum* IV, 80 (A. Mai, *Nova patrum bibliotheca* VII, 3, 1854, S. 36). 3) Vgl. unten S. 660 Anm. 6. 4) So in der *Vita Zachariae* c. 1 (Duchesne S. 426, 2): 'amator cleri et omni populi Romanorum' 'amabilis clero ('in clero' C) et omni populo Romano' C und Cant. (unten S. 660). 5) N. A. XXXV, 380 ff. 6) 'Hic per Dei gratiam in expulsionem demonum potens fuit'. Vgl. eb. S. 386. 7) Vgl. eb. S. 386 ff. 8) Eb. S. 372 f. 9) Eb. S. 373. 10) Eb. S. 382.

scheinend nur auf die Vermittlung von LC zurück¹. Und vor allem: wenn sich aus C jene grosse Sammlung Römischer Inschriften zusammenstellen liess, so ist dieselbe in geringerem Umfang auch von Cant. benutzt worden; zehn Grabinschriften von Päpsten und eine Weihinschrift hat er ausgeschrieben, sie allerdings teilweise nicht als Inschriften kenntlich gemacht, sondern nur Bruchstücke in seine Darstellung verwoben. Es sind folgende Inschriftenteile, bei denen ich die entsprechende Seite und Nummer meiner Mitteilungen aus C² und die Seite von Duchesne's Liber Pontificalis I beifüge, auf der die betreffende Inschrift gedruckt ist³:

1) Bonifatius II. (Duchesne S. 283; Levison S. 360 f., n. 21): 'Sancto Felici successit beatus Bonifacius⁴ papa LIIII. post Petrum, nacione Romanus; sedit annis duobus. Hic fecit constitutum, ut successorem sibi ordinaret, quod postea consumpsit. Hic

sedis apostolice papa primevis miles ab annis,
post etiam toto presul in orbe sacer.

Hic obiit⁵ XVII^o die mensis Octobris'.

2) Johannes II. (Duchesne S. 286; Levison S. 361, n. 22): 'Sancto Bonifacio successit beatus Iohannes, LV. papa⁶ post Petrum, nacione Romanus, vir gratus populis et celso dignus honore.

Sedit annis duobus. Hic obiit III^o Kalendas Iulii'.

3) Johannes III. (Duchesne S. 306; Levison S. 361, n. 23): 'Huic sanctissimo pape semper cure fuit reddere vota Deo, nomine censura mente sermone Iohannes'.

4) Benedikt I. (Duchesne S. 365; Levison S. 361, n. 25): 'Hic papa⁷ obiit pridie Kl. Augusti, cuius epithaphium est⁸:

Magna tuis monumenta, pater Benedicte, relinquis
virtutum titulis, o decus atque dolor!

Fulguris in speciem mentis splendore coruscas,
plura sed exiguo tempore cepta fluunt'.

1) 'Hic claudum et mutum, sicut beatus refert Gregorius, mirabiliter curavit'. Vgl. eb. S. 373. 2) Vgl. oben S. 645. 3) Nicht hierher gehören die Grabschriften Theodors von Canterbury und Ceadwallas von Wessex, die aus Florentius (S. 42) entnommen sind, mittelbar auf Beda zurückgehen. 4) Die kleingedruckten Worte aus Marian a. 529 (SS. V, 538), der Rest mit Ausnahme der Verse aus dem Liber Pontificalis. 5) Marian a. 531. 6) Eb., aber richtiger 'VI. Kal. Iun.'. 7) Eb. a. 581 (S. 541). 8) Die Grabinschrift Benedikts II. ist wie in C auf Benedikt I. bezogen.

5) Sabinianus (De Rossi, *Inscriptiones christianae urbis Romae* II, 1, S. 127. 211; Duchesne S. 315; nicht in C):

‘Hic primum subito non sumpsit laude coronam,
sed gradibus meruit crescere sanctus homo;
atque hominum vicia blando sermone removit
nec iudex culpe, sed medicina fuit’.

6) Bonifatius III. (Duchesne S. 316; Levison S. 362, n. 27):

‘Iusticie custos, rectus paciensque, benignus,
castus in eloquiis et pietate placens’.

7) Bonifatius IV. (Duchesne S. 317 f.; Levison S. 362, n. 28):

‘Gregorii semper monita atque exempla magistri ¹
vita, opere ac dignis moribus iste sequens,
celica summorum Bonifacius ampla bonorum
premia percipiens liber ad astra volat’.

8) Deusdedit (Duchesne S. 320; Levison S. 362, n. 29):

‘Hic vir ab exortu Petri nutritus est ovili,
sed meruit sancti pastor adesse gregis’.

9) Bonifatius V. (Duchesne S. 322; Levison S. 362, n. 30):

‘In commune bonus Bonifacius esse vocatur,
propria lucra putans publica subsidia.
Culmen apostolicum quinque cum mensibus annis
rexit et ad magnum culmen honoris abit’.

10) Johannes V. (Duchesne S. 367; Levison S. 363, n. 33): ‘vir valde strenuus atque sciencia preditus et omnimodo moderatus,

providus humanus firmus verusque sacerdos,
nil temere, at magno pondere cuncta gerens.

Hic obiit ² III^o Non. Augusti’.

11) Johannes VII. (Levison S. 363 f., n. 34): ‘Iohanni successit Iohannes ³ LXXXV. papa post Petrum, natione Grecus, sedit annis duobus et mensibus octo. Hic inter multa opera illustria fecit oratorium sancte Dei genitricis Marie opere pulcherrimo intra ecclesiam beati Petri apostoli.

Quo ⁴ sibi constituit tumulum iussitque reponi
presul Iohannes sub pedibus domine.

1) ‘magr’ Cant. 2) Aus Marian a. 685 (S. 544). 3) Eb.
a. 705 (S. 545). 4) Neben den vier Versen steht ‘v(ersus)’.

Non parcens opibus, preciosum quicquid habebat
in tua distribuit munera, sancta parens.

Hic obiit¹ XV^o Kl. Novembris'.

Zweifellos ist hier dieselbe Inschriftensammlung benutzt wie in C; die Grabschrift Johannes' VII. (n. 11) ist bisher nur dorthier bekannt, die von Bonifatius IV. (n. 7) dort in der gleichen Weise verkürzt und umgeändert, und auch einzelne Lesarten zeigen dasselbe Verhältnis naher Verwandtschaft von C und Cant. (4 titulis, speciem; 6 castus; 9 quinis cum mensibus, magnum; 10 at magno), andere (1 primevis; 3 nomine; 4 Magna, monumenta; 10 providus) freilich auch, dass nicht C selbst die Quelle unseres Kompilators gewesen ist, dass beide vielmehr auf die gleiche Vorlage zurückgehen. Sie war reichhaltiger als C mit seinen vielen Inschriften; denn die Grabschrift Sabinians fehlt dort, die hier (n. 5) ausgeschrieben ist.

Der Kompilator hat aber auch andere Quellen herangezogen, die in CL nicht benutzt waren. Ich bemerkte Arators vielgelesenes Epos *De actibus apostolorum*, aus dessen Widmung an Papst Vigilius er das zweite Distichon² in dessen Leben eingefügt hat, und die Fränkischen Reichsannalen (a. 768. 801. 823. 826), denen er Angaben über die Erhebung Karls des Grossen und seines Bruders Karlmann³, über die Kaiserkrönung Karls und Lothars I. und die Translation des h. Sebastian entnahm. Die bekannte Geschichte von der Verdammnis Karl Martells⁴ geht — vielleicht nur mittelbar — auf Hinkmars Schreiben im Namen der Synode von Quierzy im Jahre 858 zurück, die Erzählung von Hadrians I. angeblichem Investiturprivileg für Karl den Grossen⁵ auf die Panormia Ivos von Chartres. In die Heimat von Cant. führt der Schluss des Lebens von Leo III., der wörtlich mit Aufzeichnungen aus Winchester übereinstimmt, die am Ende des 11. und im 12. Jh. in Canterbury abgeschrieben wurden⁶:

1) Aus Marian a. 706 (S. 545).

2) Migne LXVIII, 75.

3) Unten S. 660.

4) Eb. S. 659 f.

5) Eb. S. 660 f.

6) Vgl. die aus Canterbury stammende Hs. F (Cotton Domitian A. VIII) der Angelsächsischen Annalen bei Earle und Plummer, *Two of the Saxon Chronicles parallel I*, 1892, S. 58 Anm. 5 und die in St. Augustin zu Canterbury erweiterten *Annales Wintonienses* (Cotton Nero A. VIII) bei F. Liebermann, *Ungedruckte Anglo-Normannische Geschichtsquellen*, 1879, S. 63 (vgl. S. 57). Vgl. auch die *Annales S. Columbae Senonensis* (SS. I, 103), *S. Maximini Trevirensis* (SS. IV, 6), *Laudunenses* (eb. XV, 1294), welche die gleiche Eintragung aufweisen, für die wohl festländischer Ursprung anzunehmen ist.

‘Et sciendum, quod anno dominice incarnationis secundum ewangelium DCCCXXVIII, secundum Dyonisium DCCCVI. pridie Non. Iun., luna XIII^a, signum crucis mirabili modo in luna apparuit, feria V^a, aurora incipiente, quasi hoc modo **II**. Et eodem anno III^o Kl. Septembr., luna XII, die dominica, hora III^a corona mirabilis in circuitu solis apparuit. Hic papa obiit IIII^o Kl. Iulii¹.

Endlich ist ein Verzeichnis der Päpste benutzt, die Pallien nach Canterbury gesandt haben, wie es ähnlich um 1100 in den Cottonianus Tiberius A. VI fol. 35' eingetragen worden ist².

Diese Quelle führt hinüber zu dem anderen Teil der Kompilation, der von Gregor I. an mit der Papstgeschichte vereinigt ist, der Geschichte der Erzbischöfe von Canterbury. Musste ich mich bei dem ersten Teil in der Hauptsache darauf beschränken, die Art der Quelle festzustellen und die Beziehungen zu den Englischen Hss. des Liber Pontificalis zu ermitteln, so war noch grössere Beschränkung bei dem anderen Teile geboten, der allein die Geschichte der Englischen Historiographie berührt. Auch hier ist natürlich die Chronik des Florentius von Worcester stark benutzt, auch die Gesta pontificum Anglorum des Wilhelm von Malmesbury (1125) sind herangezogen³. Daneben finden sich vor allem, wie begreiflich, enge Beziehungen zu anderen Darstellungen der Geschichte von Canterbury, den bis 1205 reichenden Actus pontificum Cantuariensis ecclesiae des Gervasius von Canterbury⁴, zu einem Ab-

1) So die Annalen von Winchester a. 816 (Liebermann a. a. O. S. 64); vgl. N. A. XXXV, 386 Anm. 2. 2) Das Verzeichnis des Cottonianus, das ebenso oder ähnlich sich auch in der Hs. 173 des Corpus Christi College in Cambridge findet (vgl. [Earle und] Plummer a. a. O. II, S. XXIII Anm. 3; M. Rh. James, A descriptive catalogue of the manuscripts in the library of Corpus Christi College Cambridge I, 3, 1910, S. 397), beginnt: ‘Gregorius misit pallium Augustino, Bonifacius Iusto’, und endet: ‘Alexander Lanfranco pallium dedit. Urbanus Anselmo pallium misit per Walterum cardinalem’. Dieselbe oder eine ähnliche Hand hat fol. 35 ein Stückchen aus der Vita Sergii I. des Liber Pontificalis (ed. Mommsen S. 213, 15—24: ‘Papa Sergius in sacrario beati Petri — ab omni osculatur atque adoratur populo’) in ziemlich freier Wiedergabe eingetragen, das zu den Belegen für die Kenntnis des Liber Pontificalis in England (N. A. XXXV, 333 f.) hinzuzufügen ist. Ueber die Hs. vgl. [Earle und] Plummer a. a. O. II, S. XXVIII f. 3) Vgl. unten S. 662. 4) Herausgegeben von W. Stubbs, The historical works of Gervase of Canterbury (Rerum Britannicarum medii aevi scriptores LXXIII), Band II, 1880, S. 325—414. Keine Beziehungen bemerkte ich zu des Stephan Birchington Historia de vitis archiepisco-

schnitt der unverarbeiteten Stoffsammlung der *Evidentiae ecclesiae Christi Cantuariensis*¹ und zu Wilhelm Thorne's Schrift *De rebus gestis abbatum S. Augustini Cantuariæ* (1397)², die bis 1228 grossenteils auf einem verlorenen Werk des Thomas Sprot beruht³. Das Verhältnis dieser Quellen bedarf in mancher Hinsicht noch einer näheren Untersuchung. Vielleicht sind in unserer Kompilation Aufzeichnungen benutzt, die schon Gervasius vorgelegen haben; wenigstens in dem unten S. 658 f. mitgeteilten Abschnitt über die durch Erzbischof Cuthbert bewirkte Verlegung der Grabstätte der Erzbischöfe von Canterbury von St. Augustin hinweg finden sich weitgehende Uebereinstimmungen sowohl mit Gervasius wie mit den *Evidentiae* und Thorne. Bereits Stubbs⁴ hat vermutet, dass der Wortlaut auf eine ältere Quelle zurückgeht, als deren Ableitung man vielleicht auch den entsprechenden Abschnitt unseres Textes ansehen darf. Thorne kann an die gemeinsame Vorlage, aber auch an die *Evidentiae* und unsere Quelle gedacht haben, wenn er schreibt⁵: 'Quod autem monachi Sanctae Trinitatis in cronicis suis scribunt, Cutbertum archiepiscopum, huius malitiae non sine suae animae dispendio inventorem, accessisse ad Gregorium iuniorem tunc Romanae ecclesiae praesidentem sub anno Domini DCCXLIII. et ab eodem licentiam et auctoritatem mutandi praedictam sepulturae consuetudinem per privilegium suum obtinuisse⁶, non est tam incredibile quam impossibile'.

Ich möchte es nicht für wahrscheinlich halten, dass der Kompilator von Gervasius abhängig ist und ihn eher dem 12. Jh. — nach 1125 — als dem 13. zuschreiben. Doch wird nur eine genauere Untersuchung der ganzen Quelle, die mir fern lag, ein sicheres Urteil über diese Beziehungen ergeben, und für die Kenntnis der Entwicklung der Geschichtschreibung von Canterbury mag sich eine vollständige Ausgabe verlohnen. Für meine Zwecke musste die vorstehende Analyse genügen, die keineswegs beanspruchen will, erschöpfend zu sein⁷, aber immerhin eine

porum Cantuarensium bis 1369 (H. Wharton, *Anglia sacra* I, 1691, S. 1 — 48). 1) Bei Roger Twysden, *Historiae Anglicanae scriptores* X, London 1652, Sp. 2207—2226. 2) Eb. Sp. 1757—2202. 3) Die 1414 beendete *Historia monasterii S. Augustini* des Thomas von Elmham (ed. Hardwick, *Rerum Britannicarum medii aevi scriptores* VIII, 1858) ist, soweit ich sehe, in den hier in Betracht kommenden Teilen von Thorne abhängig und ohne Beziehung zu Cant. 4) *Works of Gervase* II, 345 Anm. 1. 5) A. a. O. c. 3, § 8 (S. 1774). 6) Vgl. unten S. 658 f. 7) Bei Stephan IV. wird von der Ermordung Kenelms teilweise nach

gewisse Vorstellung von der Art der Kompilation geben mag. Um sie noch mehr zu veranschaulichen, lasse ich endlich den Anfang, zwei Stücke aus der Mitte und den Schluss folgen.

Die dem Liber Pontificalis entnommenen Stellen sind nicht wie andere Entlehnungen in kleinerer Schrift gedruckt, ebensowenig die Uebereinstimmungen mit Gervasius.

Petrus apostolorum princeps anno dominice incarnationis secundum ewangelium quadragesimo, secundum Dyonisium XVIII⁰ 1.

In² anno VI⁰ post passionem primo anno [Gaii] cathedram Antiochie ecclesie VIII. Kl. Marcii [tenu]it per annos septem. [Maria]nus dicit sic: Petrus³ apostolus, cum primus Anthiochenam ecclesiam fundasset, Romam mittitur, ubi ewangelium predicans XXV annis mensibus V⁴ diebus XIII a XV. Kl. Februarii usque ad IIII⁰ 5 Kal. Iulii, quo passus est, cathedram Rome tenuit.

Sancto Constantino successit Gregorius⁶ LXXXVIII. papa post Petrum, nacione Romanus; sedit annis XVI⁷ et mensibus X. Hic erat vir castus et sapiens, qui sanctum Bonifacium genere Anglum ordinavit archiepiscopum sedi Mantontine, per quem omnis Germania verbum salutis accepit. Hic sanctus papa constituit, ut in quadragesimali tempore feria V^a 8 ieiunium missarumque celebritas fieret, quod ante eum non fiebat. Hic sanctus papa Gregorius erat in divina scriptura eruditus, facundus loquela et constans animo, ecclesiasticarum rerum defensor et contrariorum fortissimus propugnator. Hic ordinavit episcopos per diversa loca C quinquaginta⁹.

Florentius a. 819 (S. 65) erzählt, anderes zugefügt, so 'Anglice' die Worte, durch die der Mord offenbar geworden sein soll, etwas abweichend von der Fassung bei Roger von Wendover (ed. H. O. Coxe I, 1841, S. 274) und Späteren: 'In Clentcubeche under ane þorne þar lig Kenelm Kenulfesune eued bireved'. 1) Die Jahre nach Marian (SS. V, 504). 2) Eb. a. 18 (S. 504). 3) Eb. a. 24 und 26 (S. 504 f.). 4) 'II' eb., doch 'V' auch die Ausgabe von 1601. 5) 'III' eb. 6) Aus (Marian)-Florentius a. 715/16 (SS. V, 545 f.; Thorpe S. 48); der Rest aus dem Liber Pontificalis. 7) 'XVII' Florentius, 'XVI' ein Teil der Hss. des Liber Pontificalis. 8) Aus der Vita Gregorii II. (Duchesne S. 402) ergänzt. 9) Ein Zeichen, das unten bei Gregor III. wiederholt ist, deutet an, wo die hier unterbrochene Geschichte der Päpste wieder aufgenommen wird.

Tadwynus¹ successit Brithwaldo in archiepiscopatum Cantuariensem VIII. post beatum Augustinum. Consecratus est autem a Daniele Wintoniensi et Ingvaldo Londoniensi et Aldvino Lichefeldensi et Aldvulfo Rofensi antistitibus die decima mensis Iunii, dominica, vir religione et prudentia insignis, sacris quoque litteris nobiliter instructus. Qui² sedit annis III^{bus}; cui contulit pallium Gregorius papa LXXXIX. post Petrum. Hic obiit³ III^o Kl. Augusti.

Notelmus successit Tadwino in archiepiscopatum Cantuariensem IX. post beatum Augustinum. Hic fuit ecclesie Londoniensis presbiter; qui² sedit annis V^{que} et pallium⁴ suscepit a beato Gregorio papa LXXXIX. post Petrum et obiit⁵ XVI^o Kl. Novembris. Et memorandum, quod anno³ dominice incarnationis secundum ewangelium DCCLVI, secundum vero Dyonisium DCCXXXIII. venerabilis monachus et presbiter Beda VII^o⁶ Kl. Iunii circa horam decimam in magna mentis devocione spiritum emisit, et hoc cum decantaret istum versiculum: 'Gloria Patri et Filio'. At ubi pervenit ad illud: 'et Spiritui Sancto', spiritum suum non tantum Spiritui Sancto, sed et Patri et Filio cum gratiarum accione reddidit.

Cuthbertus⁵, qui erat episcopus quintus Herfordensis, successit Nothelmo in Cantuariensem archiepiscopatum; qui sedit XVII annis⁷. Hic est XI. a sancto Augustino. Hic accepit pallium a sancto Gregorio LXXXIX. papa post Petrum. Hic primus in ecclesia Cantuariensi sepultus est⁸.

Hic queri solet, quare omnes archiepiscopi ab Augustino usque ad Cuthbertum exclusive apud sanctum Augustinum fuerunt sepulti et hic primus in sua ecclesia Cantuariensi. Anno⁹ igitur dominice incarnationis DCCXLIII. apicem regni in Cantia tenente glorioso rege Eadberto,

1) Florentius a. 731 (S. 52). 2) Vgl. Gervasius (S. 344).

3) Florentius a. 734 (S. 53). 4) Eb. a. 736 (S. 54). 5) Eb. a. 741 (S. 54). 6) 'VIII.' eb. a. 734, 'VII. Kal. Iunii' ein Teil der Hss. von Cuthberts Brief über Bedas Tod (Plummer, Baedae Opera historica I, S. CLX Anm. 9; vgl. S. LXXIII Anm. 1), auf den (wohl mittelbar) auch der Schluss dieses Abschnittes zurückgeht (vgl. eb. S. CLXIV). 7) Vgl. Gervasius (S. 345). 8) Vgl. die Zusätze aus Canterbury zu den Annales Wintonienses a. 758 (Liebermann a. a. O. S. 61): 'Obit et Cuthbertus archiepiscopus VII. Kal. Novembris et in ecclesia sua sepultus est primus'. 9) Zur folgenden Erzählung vgl. die teilweise wörtlich übereinstimmenden Berichte von Gervasius (S. 344 f.), der Evidentiae ecclesiae Christi Cantuariensis (Twysden a. a. O. Sp. 2209 f.) und von Thorne c. 3, § 7. 8 (eb. Sp. 1772 ff.) und dazu oben S. 656.

beatus Cuthbertus animadvertens destitucionem ecclesie Christi Cantuariensis, eo quod nullo honorabilis sepulture decore fulgeret, sed corpora defunctorum archiepiscoporum apud sanctum Augustinum ad sepeliendum deferrentur, condoluit. Eo tempore presidebat sedi apostolice Gregorius iunior. Huic cum predictus beatus Cuthbertus hanc causam patefaceret, petiit, ut huiusmodi consuetudinem mutaret et mutatam apostolica autoritate firmaret; quo optento, confestim Angliam rediit, hoc idem regis autoritate fecit firmari. Appropinquante autem vite sue termino, precepit, ne qua divulgacio infirmitatis vel mortis eius fieret nec signum pro eo pulsaretur, donec corpus sepeliretur. Quod et factum est, et postea signa pulsata sunt et facta est sepulture divulgacio. Quo audito, Iambertus abbas Sancti Augustini cum monachis suis festinus accessit, corpus petiturus. Sed comperto, quod huius sepultura tam autoritate papali quam regali esset firmata, cum angustia reversus est.

Beato Gregorio LXXXVIII. post Petrum successit sanctus Gregorius iunior LXXXIX. post Petrum, natione Syrus, sedit annis XI¹. Hic isdem papa Gregorius erat vir mitissimus et valde sapiens, in divinis scripturis sufficienter instructus, Greca Latinaque lingua eruditus, orthodoxe fidei emulator ac defensor fortissimus, quem Romani unanimiter in pontificatus ordinem elegerunt². Hic 3^{bis} archiepiscopis Cantuariensibus pallium contulit, scilicet Tadwino, Notelmo, Cuthberto. Hic etiam constituit³ in missa 'quorum sollempnitas hodie' usque 'largitor admitte'. Obiit III^o Kl. Decembris.

Et memorandum, quod anno dominice incarnationis secundum ewangelium DCCLXI, secundum vero Dyonisium DCCXL. fuit quidam Karolus⁴, qui et Tudites vocabatur, princeps et pater Pipini regis, qui res ecclesie collatas ab eis dem abstulit et separavit, pro quo eternaliter est dampnatus. Quod et vidit in spiritu sanctus Eucherius Aurelianensium episcopus, animam istius Karoli in inferno inferiori torqueri. Cui angelus dixit, quod, quia sanctorum res abstulit, sempiternis penis est cruciandus. Qui in se reversus, sanctum Bonifacium et Fulradum abbatem Sancti Dyonisii et summum capellanum Pipini regis ad se vocavit et eis precepit, ut ad ipsius sepulcrum irent et, si corpus eius non invenirent, omnia vera

1) Aus Marian a. 732 (S. 546).

2) Aus dem Liber Pontificalis.

3) Aus Marian a. 738. 740 (S. 546).

4) Die folgende Erzählung mit Ausnahme von Karls Beinamen Tudites aus der Epistula Carisiacensis a. 858 (MG. Capitularia II, 432 f.).

esse crederent. Aperto igitur eius sepulcro magnus draco exivit, et totum sepulcrum inventum est denigratum.

Sancto Gregorio iuniori octogesimo IX^o post Petrum successit sanctus Zacharias papa post Petrum nonagesimus, natione Grecus; sedit annis XI¹. Hic sanctus Zacharias papa, natione Grecus, erat vir mitissimus atque suavis omnique bonitate ornatus, amabilis clero et omni populo Romano, tardus ad irascendum, velox ad miserandum, nulli malum pro malo reddens, pius et misericors nec vindictam secundum meritum tribuens².

Huius tempore sanctus³ Bonifacius Mangontinus archiepiscopus, natione Anglicus, clarus habetur. Hic obiit⁴ Idus Marcii.

Sancto Paulo successit Stephanus nonagesimus III. papa post Petrum, natione Siculus; sedit annis III⁵. Hic sanctissimus papa Stephanus adhuc parvulus traditus est a sancto Gregorio papa 3^o in monasterium sancti Crisogoni, quod ipse construxerat, et postea cubicularius ab eodem constituitur in Lateranis. Inde a clero et populo electus, fecit constitutum, ut sacre ymagines pro veneratione sanctorum religiose colantur⁶. Hic obiit⁷

Et memorandum, quod anno⁸ dominice incarnationis secundum ewangelium DCCXCII, secundum Dionisium DCCLXX, mortuo Pipino rege Francorum, filii eius, scilicet Karolus et Karolomannus, regnum sibi dividerunt. Karolus⁹ vero coronam accepit in Noviomensi¹⁰ urbe, Karolomannus in Suessionis civitate.

Sancto Stephano successit Adrianus nonagesimus III. papa post Petrum, natione Romanus; sedit annis XXIII⁸. Adrianus¹¹ papa Romam venire Karolum regem ad defendendas res ecclesie postulavit. Karolus ergo Romam veniens, Paviam obsedit ibique relicto exercitu in sancta resurrectione ab Adri-

1) Aus Marian a. 742 (S. 547). 2) Aus dem Liber Pontificalis.
 3) Aus Marian a. 743. 4) Eb. a. 752. 5) Eb. a. 769 (S. 548).
 6) Aus dem Liber Pontificalis in der verkürzten Fassung von CL (vgl. N. A. XXXV, 384). 7) Eine Zeitangabe ist nicht ergänzt, auch kein Raum gelassen: 8) Aus Marian a. 770 (S. 548). 9) Nach den Annales regni Francorum a. 768 (ed. Kurze S. 28). 10) 'Noviōnsi' Hs. 11) Die folgende Erzählung über das angebliche Investiturprivileg Hadrians (vgl. MG. Constitutiones I, 657 ff.) ist der Panormia Ivos von Chartres VIII, 135 (Migne CLXI, 1337; MG. Leges II, 2, S. 160 Anm.; Concilia II, 825 ff.) entnommen, aus der sie auch in Gratians Decretum c. 22 Dist. 63 übergegangen ist.

ano papa Rome honorifice susceptus est. Post sanctam vero resurrectionem reversus Paviam, cepit Desiderium regem, deinde Romam veniens constituit ibi synodum cum Adriano papa in patriarchio Lateranis in ecclesia sancti Salvatoris. Que synodus celebrata [est] a CCCL¹ religiosis episcopis et abbatibus. Adrianus autem papa cum universa synodo tradiderunt Karolo ius et potestatem eligendi pontificem et ordinandi apostolicam sedem. Dignitatem quoque patriarchatus² ei concesserunt. Insuper archiepiscopos, episcopos [per] singulas provincias ab eo investituram accipere diffinivit, et ut nisi a rege laudaretur et investiatur episcopus, a nemine consecraretur; et quicumque contra hoc decretum esset, anathematis vinculo eum innodavit, et nisi resipisceret, bona eius publicari precepit. Anathematizavit quoque in eodem synodo patriarchas Anastasium, Constantinum atque Efficcam et omnes consentaneos eorum.

Et memorandum, quod anno dominice incarnationis secundum ewangelium DCCXCVI, secundum Dyonisium DCCLXXIII. signum in modum crucis rubicundi coloris in celo apparuit post solis occasum³. Eodem anno III. Kl. Septembris corona mirabilis in circuitu solis apparuit⁴. Hic obiit⁵ VII^o Kl. Ianuar.

Agapito successit Iohannes centesimus XXXII. papa post Petrum, de regione Violata, cuius pater erat Albericus princeps Romanorum⁶. Et sciendum, quod anno dominice incarnationis secundum ewangelium DCCCCLXXIX, secundum Dyonisium DCCCCLVII. rex Anglorum Eadwinus, quoniam in commisso regimine insipienter egit, a Mercensibus et Northimbrensibus contemptus relinquitur et suus germanus Eadgarus ab eis rex eligitur, qui mox beatum Dunstanum abbatem cum honore ab exilio revocavit. Ex quo parvo tempore decurso episcopo Wigornensi nomine Cenwleo defuncto, pro quo beatus abbas Dunstanus in episcopatum eligitur et a sancto Odone archiepiscopo Dorobernensi consecratur. Cui etiam rex Eadgarus Londoniensem ecclesiam pastore viduatam commisit regendam⁷. Beatus igitur Dunstanus Londoniensem ecclesiam re-

1) 'CLIII' Ivo. 2) So auch eine Hs. Ivos (Concilia II, 827) statt 'patriciatus'. 3) Aus Florentius a. 774 (S. 58). 4) Dieser Annalen entnommene Satz gehört zum Jahr 806 und ist denn auch richtig nachher bei Leo III. wiederholt (oben S. 655). 5) Aus Marian a. 795 (S. 548). 6) Aus dem Papstkatalog vor Marians Chronik (SS, V, 487). 7) Aus Florentius a. 957 (S. 137).

gens sanctum Wlsinum abbatem constituit apud Westmonasterium, instructo ad XII monachos cenobiolo in loco, ubi quondam Mellitus ecclesiam sancto Petro fecerat¹.

Elsinus² Wyntoniensis episcopus successit Odoni; qui dum Romam pro petendo pallio tenderet, in Alpinis montibus gelu niveque obstrictus defecit. Brichtelmus Dorsetencium³ episcopus ad patriarchatum Cantuarie sedis deligitur; sed quia ad tantam rem minus erat ydoneus, iussus a rege Cantuaria discedit, ad ecclesiam suam propriam redit. Et quia neuter istorum plene archiepiscopatum Cantuariensem optinuit, neuter archiepiscopus Cantuariensis fuit.

Dunstanus sanctus successit sancto Odoni in archiepiscopatum Cantuariensem XXIII. a beato Augustino; cui contulit pallium sanctus Iohannes papa centesimus XXXII., sedit XXVII annis. Qui post susceptum pallium a summo pontifice papa Iohanne in Angliam rediens, humiliter postulat a rege Eadgaro, ut sancto Oswaldo fratrui Odonis episcopatus Wigorniensis conferatur, quod pie rex annuit, et sanctus Oswaldus Wigorniensis episcopus efficitur⁴.

VI. Zu den Annales Romani.

Die wenigen Zeilen, die hier zum Abdruck gelangen, sind an sich nicht eben von Bedeutung; sie sind nur im Hinblick auf den ersten Teil der sogenannten Annales Romani bemerkenswert, eine Aufzeichnung über die Geschichte der Päpste von 1044 bis 1073, die mit anderen erzählenden und urkundlichen Texten zur Papstgeschichte dieses und des folgenden Jahrhunderts in den Vaticanus 1984 eingetragen worden ist und dort die letzten zwei Blätter (f. 201—202) einnimmt⁵. Dass diese Notizen, die frühestens in den letzten Jahren, vielleicht erst nach dem Tode Gregors VII. verfasst sind, nicht ohne Hülfe älterer Aufzeichnungen niedergeschrieben sind, ist offensichtlich; im besonderen tritt dabei ein Papstkatalog deutlich hervor, dessen Angaben dazu dienen, die übrige, ausführlichere Erzählung recht äusserlich zu verbinden. Von diesem

1) Aus Wilhelm von Malmesbury, *Gesta pontificum Anglorum* II, 81 (ed. Hamilton S. 178). 2) Aus Florentius a. 958 und 959 (S. 137 f.).

3) So die Ausgabe des Florentius von 1601 und Gervasius (S. 353); 'Sumorsetensium' Thorpe. 4) Aus Florentius a. 960 (S. 139 f.). 5) Heraus-

gegeben von Pertz, SS. V, 468 ff.; Watterich, *Pontificum Romanorum Vitae* I, 71 ff. (vgl. S. XLIII ff.); Duchesne, *Liber Pontificalis* II, 331 ff. (vgl. S. XXII f.).

Verzeichnis der Päpste des 11. Jh. findet sich die Abschrift eines Teiles in der Handschrift des Britischen Museums Arundel n. 390, die dem 10. Jh. angehört und (fol. 1—131') die Chronik Reginos enthält¹, hinter der im 11. Jh. ein paar andere Stücke beigelegt worden sind, die Grabschrift des 886 gegen die Normannen gefallenen Grafen Heinrich (fol. 131')², die Erzählung von dem Gottesurteil der Wasserprobe, das im Winter 1083/84 in dem Römischen Kloster S. Maria in Pallaria über die Sache Heinrichs IV. und Gregors VII. abgehalten worden sein soll³, und der Eid, den die Führer einer Römischen Partei 1083 Heinrich IV. geleistet haben (fol. 132)⁴, ferner ein Stammbaum der Karolinger von Pippin II. und Plektrudis bis zu Zwentibold und Ludwig dem Kinde (fol. 133)⁵, endlich auf der letzten Seite (fol. 133') das Papstverzeichnis, das, wenn ich nicht irre, allein von diesen Stücken ungedruckt ist. Die an Abkürzungen reiche Schrift ist sehr verblichen; doch wurde ihre Lesung mir dadurch erleichtert, dass Herr Warner, der damalige Leiter der Handschriftenabteilung des Britischen Museums, Anwendung von Reagentien gestattete. Der Zusammenhang mit den *Annales Romani* leuchtet ohne weiteres ein; doch war deren Vorlage reichhaltiger, wie der Vergleich mit anderen Papstkatalogen zeigt⁶, während andererseits wenige Angaben am Schlusse unseres Textes nicht in die *Annalen* übernommen worden sind. Die gemeinsamen Bestandteile habe ich durch kleineren Druck kenntlich gemacht, so dass der verbleibende geringe Rest sich davon abhebt.

Ann(o) dom(inicae) in(carnationis) XIII⁷, ind(ictione) XI, domni Bened(icti) VIII. papae an(no) II.

1) Vgl. über die Hs. den *Catalogue of manuscripts in the British Museum*, New series I, 1, 1834, S. 115 (mit Tafel 2); Lappenberg, *Archiv* VII, 381 ff. VIII, 759; Kurze, *Neues Archiv* XV, 304 ff. und *Reginonis Chronicon* (SS. R. Germ.), 1890, S. XIII (B 2a). 2) Herausgegeben von Dümmler, *Geschichte des Ostfränkischen Reichs* II, 168 Anm. 48 (2. Auflage III, 169 Anm. 2); Kurze, *Reginonis Chronicon* S. 126; von Winterfeld, *MG. Poetae* IV, 137. 3) Mitgeteilt von Pertz zur *Chronik Hugos von Flavigny*, SS. VIII, 460 f. Vgl. dazu P. Sander, *Der Kampf Heinrichs IV. und Gregors VII.*, 1893, S. 219 ff.; G. Meyer von Knonau, *Jahrbücher des Deutschen Reiches unter Heinrich IV.*, Band III, 523 Anm. 6. 4) Pertz, SS. VIII, 461; Weiland, *MG. Constitutiones* I, 651, n. 442. Vgl. Meyer von Knonau a. a. O. III, 486 ff. 5) Pertz, SS. III, 214 (vgl. S. 213). 6) Vgl. Duchesne II, S. 270 mit 331. 7) Das heisst 1013 wie nachher 1047. Die Jahresangaben,

An(no) d(ominicae) i(ncarnationis) XLVII¹, ind(ictione) XIII, Bonef(acijs)² VIII. papa an(no) XII. eiectus est.

Silvester electus est, qui sedit XLVIII d(ies) et eiectus est.

Bonif(acijs)³ priur⁴ reductus est, item⁵ reiectus est.

Gregor(ius) electus est K(alendis) Mai(is), qui sedit a(nnum) I m(enses) VIII minus diebus XI.

Hi III damnati sunt ab H(einrico) imp(eratore).

Clemens papa electus est in vigilia Natalis Domini, qui sedit m(enses) VIII d(ies) XIII⁶.

Damasus papa electus est et ord(inatus) die XVII. mensis Iul(ii), ind(ictione) I. Θ⁷ m(ensis) Aug(usti) die X⁸, sedit d(ies) XXIII, die s(ancti) Lau(rentii) sep(ultus) est f(oris) m(uros) in ip(sius) bas(ilica)⁹.

Leo VIII. papa ord(inatur) m(ensis) Feb(ruarii) die XI¹⁰, ind(ictione) I¹¹, dominica die.

[Victor¹², Stephanus, Nicolaus, Alexander, Gregorius, Clemens].

zu denen kein Ereignis angemerkt wird, stimmen zusammen, da Benedikt VIII. im Mai 1012 Papst wurde und die 11. Indiktion vom 1. September 1012 bis zum 31. August 1013 lief. 1) Die Zahl ist aus XLVIII geschrieben durch die häufige Verwechslung von II und V (vgl. z. B. Anm. 6); die Annales Romani geben ebenfalls ein falsches Jahr, 1046. Doch ist die Verbesserung in 1044 zweifellos; vgl. u. a. Duchesne a. a. O. S. 331 Anm. 1. Die Vertreibung Benedikts IX. erfolgte Ende 1044, welcher Zeit die 13. Indiktion (1044/45) entspricht; der Anfang seines Pontifikates gehört der Wende von August und September des Jahres 1032 an (vgl. Duchesne II, S. LXXII; Hartmann, Mittheilungen des Instituts für Oesterreichische Geschichtsforschung XV, 482 ff.; G. Buzzi, Archivio della Società Romana di storia patria XXXV, 1912, S. 619 ff.). 2) Von 1. Hand ist 'dict' übergeschrieben, sollte also 'Bonifacius' in das richtige 'Benedictus' verbessert werden; zwei Zeilen nachher ist die Verbesserung unterblieben. 3) Vielmehr Benedictus; vgl. Anm. 2. 4) So die Hs. 5) Wohl in 'iterum' zu verbessern. 6) Entstellt aus 'XVI', wie die Annales Romani richtig haben. 7) Das bekannte Zeichen für 'obiit'. 8) Ein Nekrologium von Monte Cassino (Muratori, Scriptores VII, 944; Gattola, Ad historiam abbatiae Cassinensis accessiones I, 1734, S. 857) setzt den Tod Damasus' II. wohl richtiger auf den 9. August (1048). Der 10., der Tag des h. Laurentius, wird sogleich als Tag der Bestattung genannt. 9) Die Begräbnisstätte nennen auch Hermann von Reichenau (SS. V, 128) und ein Katalog (Duchesne II, 274); vgl. Duchesne, eb. Anm. 4. 10) Vielmehr am 12. Februar 1049, wie Leos Biograph Wibert II, 2 (Watterich a. a. O. I, 151) richtig angibt; der Sonntag fiel auf diesen Tag, nicht auf den 11. Vgl. Jaffé, Regesta I², S. 530. 11) Der Februar 1049 fiel in die 2. Indiktion. 12) Die eingeklammerten Namen sind nachträglich von anderer Hand beigelegt.